



Pressegespräch, Mittwoch, 10. Juli 2019

**„1920-2020-2030“ Zusammen. Arbeiten. – Skupaj. Delamo.**

---

---

**TEILNEHMER:**

Günther Goach, AK-Präsident

Dr. Winfried Haider, AK-Direktor

Hermann Lipitsch, ÖGB-Vorsitzender

Mag. Daniel Weidlitsch, Projektleiter, AK-Bildungsabteilung

**Pressegespräch:  
„1920-2020-2030“ Zusammen. Arbeiten. – Skupaj. Delamo.**

Klagenfurt, 10. Juli 2019

## **Der 10. Oktober in unterschiedlichen Perspektiven – AK, ÖGB und IGKA präsentieren Veranstaltungsspektrum**

**(AK) – Ein Jugendpreis, ein Symposium, eine Ausstellung, ein Festakt – all diese Aktionen haben ab Herbst 2019 die Geschichte rund um den 10. Oktober, den Tag der Kärntner Volksabstimmung, im Fokus. In einer Zeitreise – beginnend mit 1920 über 2020 bis in das Jahr 2030 – wird von AK, ÖGB und dem Institut für die Geschichte der Kärntner Arbeiterbewegung (IGKA) die Thematik aufgerollt und der Öffentlichkeit über ein Jahr lang mit Projekten und Veranstaltungen zugänglich gemacht. Der Titel des Projektes: „1920-2020-2030“ – Zusammen. Arbeiten. – Skupaj. Delamo.“.**

Laufende Akzente in der politischen Bildung wollen AK und ÖGB Kärnten sowie das IGKA setzen und nehmen sich der Kärntner Volksabstimmung an. „Die Geschichte rund um den 10. Oktober – die teils sehr emotional besetzt ist – dient als Ausgangspunkt für Diskussionen und Reflexionen, damit bewusst andere Akzentuierungen rund um diesen Tag, der sich nächstes Jahr zum hundertsten Mal jährt, gesetzt werden können. Wir möchten uns dem Thema multiperspektivisch, also nicht nur vergangenheitsbezogen, annehmen. Es gilt unter anderem die Rolle und Bedeutung der Arbeiterschaft aufzuzeigen“, erklärt AK-Präsident Günther Goach. „Natürlich sollten die geplanten Aktivitäten auch zur Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Entwicklungen – Stichwort ‚Arbeitswelt‘ – anregen“, so Goach weiter.

Hermann Lipitsch vom ÖGB Kärnten: „Das Projekt 1920-2020-2030 soll nicht nur einen historischen Rückblick auf die Arbeiterschaft in Kärnten liefern, sondern auch eine Sicht auf die aktuellen Probleme und zukünftigen Bedürfnisse der Arbeiterschaft werfen. Besonders stolz bin ich als ÖGB-Vorsitzender von Kärnten, dass der Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB) mit der Kunstwerkstätte sich mit dem Thema intensiv beschäftigt und Kunstprojekte für die geplante sozialhistorische Ausstellung beisteuern wird.“

„Schon im Logo für das Gesamtprojekt haben wir Verbindungslinien zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gezogen. Die drei Trägerorganisationen stellen parallel das Gemeinsame – Kärnten, dessen Bevölkerung und die arbeitenden Menschen – in den Vordergrund. Natürlich findet sich auch die Zweisprachigkeit wieder“, umschreibt Projektleiter Daniel Weidlitsch von der Bildungsabteilung der AK Kärnten das Konzept.

## Projektverlauf mit Eckpunkten

- 1.) Jugendpreis: „Meine Ideen – unsere Zukunft“
- 2.) Symposium: „1920-2020-2030“ – Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft
- 3.) Ausstellung im ÖGB/AK Bildungsforum: „(Ab-)Stimmungsbilder“
- 4.) Festakt am 8. Oktober 2020

### Jugendpreis: „Meine Ideen – unsere Zukunft“

Vom 1. Oktober 2019 bis 31. März 2020 werden junge Menschen dazu eingeladen, ihre Sicht auf die Zukunft mit der Vergangenheit zu verbinden. Ob literarische Beiträge, Theater- oder Tanzperformances, Zeichnungen, künstlerische und handwerkliche Formate, filmische oder fotografische Darstellungen bis hin zu wissenschaftlichen Beiträgen und interaktiven Produktionen: Alle Beiträge sind willkommen und werden von einer Fachjury begutachtet und prämiert sowie im Anschluss der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### Symposium „1920-2020-2030“ – Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft

Am 16. und 17. April 2020 wird es im Rahmen eines zweitägigen Symposiums in der AK Kärnten darum gehen, historische, demokratiepolitische sowie gegenwartsbezogene und zukunftsorientierte Fragestellungen miteinander zu diskutieren. Der Schwerpunkt liegt auf Rolle und Bedeutung der Kärntner Arbeiterschaft. Dies erfolgt zum einen über fundierte Vorträge von (inter-)nationalen Experten und zum anderen über eine breit angelegte Abschlussdiskussion. Die Ergebnisse der Veranstaltung münden in einem Begleitband, der am 8. Oktober 2020 der Öffentlichkeit präsentiert wird. Das Symposium verfolgt u.a. das Ziel, der Öffentlichkeit bisher weniger Bekanntes zum Thema Kärntner Volksabstimmung anhand unterschiedlicher thematischer Schwerpunktsetzungen näherzubringen. So rückt z.B. die internationale Dimension der Kärntner Volksabstimmung in den Fokus, gegenwärtige demokratiepolitische Befunde oder auch die Zukunft Kärntens in Europa. Das Symposium wird vom Land Kärnten finanziell unterstützt.

### Ausstellung im ÖGB/AK Bildungsforum: „(Ab-)Stimmungsbilder“ – Historische und künstlerische Perspektiven auf die Kärntner Volksabstimmung

Durch die Verflechtung zweier unterschiedlicher Zugänge wird das Ausstellungsprojekt „(Ab-)Stimmungsbilder“ die Vielschichtigkeit des Phänomens Kärntner Volksabstimmung ab Mitte Mai 2020 in den Mittelpunkt rücken. Künstler der ÖGB-Kunstwerkstätte nähern sich der Thematik in einer kritischen Auseinandersetzung mit historischen Quellen. Ergänzt werden die künstlerischen Sichtweisen durch einen historischen Ausstellungsteil, der die Vielfalt der Stimmungen, Ereignisse, Meinungen und Diskussionen einfängt und zeitgenössische Protagonisten – von Arbeitern bis hin zu politischen Akteuren – in den Blick nimmt.

### Festakt am 8. Oktober 2020

Tradition trifft Moderne: Mit einer Abschlussveranstaltung in der AK Kärnten und einem Festvortrag, finden die ein Jahr andauernden Aktivitäten ihren Abschluss.

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Arbeiterkammer Kärnten | 9021 Klagenfurt am Wörthersee | Bahnhofplatz 3  
Tel. 050 477- 2402 | [oeffentlichkeitsarbeit@akktn.at](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@akktn.at) | [kaernten.arbeiterkammer.at](http://kaernten.arbeiterkammer.at)

**Pressegespräch:**  
**„1920-2020-2030“ Zusammen. Arbeiten. – Skupaj. Delamo.**

Klagenfurt, 10. Juli 2019

## **„Meine Ideen – unsere Zukunft“: Jugendpreis zu 1920 eröffnet neue Sichtweisen für Kärnten**

**(AK) – Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „1920-2020-2030“ führen die Organisatoren AK, ÖGB und IGKA junge Menschen mittels eines Jugendpreises vertiefend an die Geschichte Kärntens heran. Ab Oktober können Arbeiten online eingereicht werden. „Ob Literatur, Theater, Handwerk, Film oder Kunst – alle Beiträge sind willkommen und werden Mitte 2020 von einer Fachjury begutachtet, prämiert und der breiten Öffentlichkeit vorgestellt“, freut sich AK-Präsident Günther Goach auf den kreativen Output des Jugendpreises.**

„Meine Ideen – unsere Zukunft“ lautet der Titel für den Jugendpreis, den Arbeiterkammer, ÖGB und das Institut für die Geschichte der Kärntner Arbeiterbewegung (IGKA) ins Leben rufen. Die Initiatoren wollen Schüler ab 14 Jahren, junge Arbeitnehmer und Lehrlinge sowie Studenten bis 25 Jahre dazu anregen, Verbindungslinien zwischen 1920, 2020 und 2030 herzustellen, um auf diese Weise die Gegenwartsdimension von Geschichte begreifbar und die Zukunft gestaltbar zu machen.

### **„Kraft und Ideen für Zukunft“**

„In der Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart liegen die Kraft und Ideen für die Zukunft!“, betont Goach, der junge Menschen dazu einlädt, ihre Sicht auf die Zukunft darzustellen. Von 1. Oktober 2019 bis 31. März 2020 werden Jugendliche dazu eingeladen, Ideen für ihre und Kärntens Zukunft direkt über die Website [www.zusammen-arbeiten.at](http://www.zusammen-arbeiten.at) einzureichen. „Die Einsendungen können von literarischen Beiträgen, Theater- oder Tanzperformances, Zeichnungen, künstlerischen und handwerklichen Formaten, über filmische oder fotografische Darstellungen bis hin zu wissenschaftlichen Beiträgen und interaktiven Produktionen reichen“, beschreibt Goach die möglichen Disziplinen, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Eine Fachjury begutachtet und prämiert. Die Werke werden dann präsentiert.

Projektleiter Daniel Weidlitsch von der AK-Bildungsabteilung: „Als Hilfestellung zur Bearbeitung des Themas wird ein eigens entwickeltes Package an weiterführenden Infos vorbereitet und den Teilnehmern zugänglich gemacht. Es bietet Vertiefungen zu den zentralen inhaltlichen Bezugspunkten Grenze(n), Identität(e)n, Arbeit, Demokratie, Gesellschaft und soll eine Auseinandersetzung, insbesondere im Schulunterricht, erleichtern und fördern.“

## **Fünf zentrale Punkte**

Bei den konkreten Beurteilungskriterien wird auf fünf zentrale Punkte geachtet: Wie wurden die thematischen Bezugspunkte (Identität(en), Arbeit etc.) und die Verbindungslinien 1920-2020-2030 berücksichtigt, welche Rückschlüsse lassen sich bei den Einreichungen im Hinblick auf den Mitteleinsatz (u.a. zeitlicher Aufwand, Präzision etc.) ziehen, welche zentralen Aussagen stecken in der Einreichung, finden demokratische Grundwerte Berücksichtigung und inwieweit weist die jeweilige Einreichung einen Aktualitätsbezug (u.a. Neuigkeitswert, Gegenwartsdiskurs etc.) auf.

Zu gewinnen gibt es Geldpreise, wobei eine Bearbeitung des Themas „Arbeit“ durch die drei Trägerorganisationen AK, ÖGB und IGKA mit jeweils einem Sonderpreis ausgezeichnet wird.